

II-1435 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

15.5.1968

717/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Müller, Robak, Babanić und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen,  
betreffend Grenzüberschreitungsfall am 6.5.1968 bei Eisenberg, Bezirk Oberwart.

-.-.-.-

Am 6. Mai 1968 ereignete sich bei Eisenberg, Bezirk Oberwart, ein schwerer Grenzüberschreitungsfall, wobei ein schwer verwundeter Flüchtling von ungarischen Soldaten vom österreichischen Staatsgebiet zurückgeholt wurde.

Die Zollwache führt bekanntlich überwiegend die Grenzüberwachung durch. Die Überwachung erfolgt durch Einzelstreifen und die mot. Streifen der Zollwache. Wie der vorliegende Grenzüberschreitungsfall zeigt, leidet offenbar das Grenzüberwachungssystem und/mot. Einsatzplan der Zollwache an gewissen Mängeln. Auch dürfte sich der Personalmangel bei der Durchführung der Grenzüberwachung spürbar bemerkbar machen. Wie der vorliegende Grenzüberschreitungsfall zeigt, war nur eine Einzelstreife, also ein einziger Beamter in der Nähe des Grenzüberschreitungsfallen anwesend.

Da der Grenzüberschreitungsfall die burgenländische Grenzbevölkerung beeindruckt, stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

A n f r a g e n :

- 1) Sind Sie, Herr Minister, bereit, das Grenzüberwachungssystem der Zollwache einer Überprüfung unterziehen zu lassen?
- 2) Wie hoch ist die Soll- und Ist-Stärke der Zollwache im Burgenland?
- 3) Welche Maßnahmen werden zur Überprüfung dieser Divergenz getroffen?
- 4) Haben die Beamten strikte Anweisungen, wie sie sich bei Grenzüberschreitungsfällen zu verhalten haben?
- 5) Wie lauten diese?

-.-.-.-